

VORBEREITUNG

Anreise/ Einreise:

Die Einreise nach Spanien hat sich ziemlich einfach gestaltet, da man weder ein Visum oder andere Dokumente sondern lediglich den Personalausweis zum Einreisen braucht. Ebenfalls habe ich auch für mein Semester dort keine zusätzliche Krankenversicherung abgeschlossen, da die neuen europäischen Krankenkarten fast alles abdecken und so gut wie bei jedem Arzt in Spanien angenommen werden können. Genauere Informationen kann ich dazu leider nicht geben, da es während meiner Zeit dort nicht einmal notwendig war, zum Arzt zu gehen.

Auch die Anreise hat sich ziemlich einfach gestaltet. Es gibt zwei größere Flughäfen in der Nähe, Sevilla und Faro. Beide Flughäfen werden auch von günstigen Airlines wie Ryanair angefliegen, was die Anreise ziemlich preisgünstig gestaltet hat. Ich bin im Endeffekt von Köln nach Sevilla mit zwei Gepäckstücken für knappe 60€ geflogen. Von beiden Flughäfen aus ist Huelva gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Von Sevilla aus fährt jede Stunde ein Bus bis nach Huelva für 9€ (ca. 1Stunde). Von Faro aus braucht man 1,5 Stunden und je nach Busgesellschaft zwischen 15 und 20€. Auch Blablacar ist auf diesen Strecken eine gute Alternative. Als kleiner Tipp: Ich würde erstmal nur den Hinflug buchen, da es vor Ort die Möglichkeit gibt eine ESN-Karte zu erwerben mit der es bei Ryanair 15% auf die Flüge und ein freies Gepäckstück gibt. Somit hat man wieder etwas Geld gespart.

Im Juni bin ich dann also mit meiner Rabattkarte von Faro aus zurück nach Deutschland für ganze 4,99€ geflogen.

Bewerbung an der Uni:

Das Internationale Büro der Uni hat sich per Mail bei uns gemeldet. Die Bewerbung war im Prinzip ziemlich einfach und unkompliziert. Man bekam eine Infomail mit allen Unterlagen aufgelistet, die verlangt wurden. Das war im Endeffekt nur ein Formular der Uni mit personenbezogenen Daten, das ausgefüllt werden musste. Ansonsten wurde nur das Learning Agreement verlangt. Keine Sprachnachweise, Notenauszüge oder sonstige Dokumente.

In regelmäßigen Abständen kamen Infomails zu den Kursen, Kursanmeldungen und der Einführungswoche. Es war also immer klar, wann und wie es weiter gehen würde. Bei Fragen kann man sich auch jederzeit an die Mitarbeiter dort wenden. Alle dort im Internationalen Büro sprechen gutes Englisch und antworten immer sehr zügig.

Vor der Anreise wurden wir über die verpflichtende Einführungsveranstaltung informiert. Sie fand in der Woche vor Vorlesungsbeginn an jedem Morgen statt. Einmal in dieser Woche mussten wir daran teilnehmen. Nach der Veranstaltung bekam man dann einen weiteren Termin zugeteilt zudem man dann einen kleinen Workshop rund um die Internetplattform „aulasvirtuales“ der Uni hatte. Dort wurde alles bzgl. der Kursanmeldung und wo wann was auf der Webseite findet verständlich erklärt. In der selben Woche erfolgten noch kleinere Veranstaltungen wie ein Willkommens-Picknick oder eine Stadttour.

Unterkunft

Nach einer kurzen Suche im Internet sieht man, dass es in Huelva viele Möglichkeiten gibt eine Wohnung zu finden. Recht beliebt ist dort die Wohnungsvermittlung „Housing Huelva“ für Auslandsstudenten. Dort sprechen ebenfalls alle Englisch sowie Spanisch und sind super hilfsbereit. Das Wohnungsvermittlung ist für den Studenten kostenlos. Wenn man vorab noch

keine Wohnung gefunden hat gibt es in der ersten Vorlesungswoche jeden Morgen eine Rundtour von Housing Huelva bei denen die noch verfügbaren Wohnungen und Zimmer besichtigt werden können.

Abgesehen von Housing Huelva gibt es noch ein paar Facebook-Gruppen, auf den es ziemlich viele Wohnungsangebote gibt. Ich habe mein Zimmer auch über die Facebook-Gruppe „Erasmus-Huelva“ gefunden. Im Endeffekt habe ich für 120€ warm mit zwei weiteren Auslandsstudenten in der Nähe des Hauptcampus „El Carmen“ gewohnt. Unsere Wohnung war super schön und wir hatten den Campus, das Shoppingcenter und viele kleinere Läden in der Nähe. Dafür waren wir ein bisschen weiter entfernt vom Stadtzentrum und dem anderen Campus. Für IBWL Studenten würde ich empfehlen sich jedoch ein Zimmer im Stadtzentrum zu suchen. Auf die Busse in Huelva ist nicht ganz so Verlass und jeden Tag 30 Minuten zur Uni laufen (Campus „La Merced“) ist gerade im Sommer irgendwann ein wenig nervig. Der „BWL“-Campus liegt direkt im Stadtzentrum, umgeben von vielen Bars und kleineren Clubs. Somit also die perfekte Location zum Wohnen.

Studium

Die Universidad de Huelva ist im Allgemeinen ziemlich gut organisiert. Ich habe in meinem Semester dort vier Kurse besucht. Ich habe drei Kurse auf Englisch und einen Spanisch-Sprachkurs gehabt. Bei allen meinen Kursen gab es eine Anwesenheitspflicht und gerade in den Sprachkursen geht es beim Thema Pünktlichkeit und Fehlstunden sehr streng zu. Ganz im Gegenteil zum spanischen Klischee der Unpünktlichkeit.

Meine Kurse waren „Knowledge Representation“ (ein Softskillkurs), ein Seminar in „Quality Management“ und in „Acturacial Statistics“. In allen drei Kursen gab es generell viele Hausaufgaben und/oder Zwischenprüfungen, die aber dann auch dementsprechend die Endklausur erleichterten. Die Vorlesungen und Übungen wurden alle selber vom Professor direkt übernommen. Wir hatten sehr kleine Kurse, in Acturacial Statistics waren wir mit 12 Studierenden schon fast der größte Kurs.

Allgemein hatten wir einen sehr persönlichen Umgang mit den Professoren. Sie waren für uns immer erreichbar und wurden von uns beim Vornamen angesprochen. Da ist dann die spanische Mentalität rausgekommen. Zum Thema Englischkenntnisse der spanischen Professoren ist zu sagen, dass sie sich sehr bemüht haben. Teilweise gab es leichte Sprachschwierigkeiten, die durch die Sympathie der Professoren aber wieder gut gemacht wurde.

Das Kursangebot auf Englisch an der Universidad de Huelva hält sich ein wenig in Grenzen und ist sehr schnell belegt. Das Angebot in Spanisch ist allerdings sehr groß und vielfältig, dafür sollte man aber über ein angemessenes Level an Spanisch verfügen, da die Vorlesungen sonst sehr schwierig sind. Obwohl ich auch hier von anderen Studierenden weiß, dass die Professoren sehr rücksichtsvoll und hilfsbereit mit Nicht-Muttersprachlern umgegangen sind.

Die Prüfungen an der Uni laufen da etwas individueller ab. Das macht jeder Professor mit seinem Kurs selber aus. Es gibt keine generell festgelegte Klausurphase. Durch die, wie bereits erwähnt, vielen Tests und Zwischenklausuren, gab es keinen festen Klausurplan. Aber auch das war völlig in Ordnung, da alles in jedem Kurs immer in dem Online-Tool „aulas virtuales“ eingetragen wurde.

Alltag und Freizeit:

Spanien, was soll ich dazu sagen. Es gibt ein breites Angebot an Aktivitäten draußen und natürlich am Strand. Es gibt viele Fitnessstudios und Sportvereine, bei denen man sicherlich sein Hobby ausüben kann.

Darüber hinaus wurde aber auch von der Uni viel geboten. Die ESN Organisation hat regelmäßig Partys und Events veranstaltet. Ebenso gab es in regelmäßigen Abständen kostenfreie Ausflüge von der Uni in die Region, zu denen man sich anmelden konnte.

Ausflüge generell wurden von ESN beispielsweise nach Rona, Malaga, Portugal oder Marokko angeboten. Es gibt allerdings auch noch We Love Spain, die ein vielfältigeres Angebot haben und meiner Meinung nach ein bisschen besser organisiert sind. Dort hat man einen englisch- und spanischsprachigen Guide der einem Alles zeigt. Die ganze Ausflugsgruppe besteht ebenfalls nur aus Erasmusstudenten aus Huelva und der umliegenden Städte.

Ansonsten lässt sich die Region um Huelva oder ganz Andalusien auch ganz einfach mit dem Auto erkunden. Man kann Autos in Huelva mieten, jedoch würde ich empfehlen, das Auto in Sevilla zu mieten. Dazu braucht man zwar eine Kreditkarte, es ist jedoch deutlich günstiger, gerade wenn man es über mehrere Tage mietet.

Kosten in Huelva

Generell lässt sich sagen, dass Huelva schon günstiger ist als Frankfurt (Oder). Das hängt aber natürlich auch immer von seinen eigenen Vorlieben ab.

Miete: Einzelzimmer ~ 170€ im Stadtzentrum
Doppelzimmer ~ 100€ p.P.

Busticket: 1,2€/ Fahrt, 0,80€ wenn man sich für 10€ einmalig eine Rabattkarte holt
Rad: 50€ Mietgebühr an der Uni oder gebraucht überall für ca. 30€ zu kaufen

Lebensmittel: Milchprodukte ein bisschen teurer, Obst & Gemüse billiger

Ausgehen: (Kino, Bars, Clubs) deutlich geringer.

Sportangebot: Uni – breites Sportangebot (Gym, Kurse, Mannschaftssport) für 20€/Semester
Fitnessstudio - ~ 28€ Monat

Freizeit/ Abendgestaltung

In Huelva ist abends immer etwas los. Es gibt sehr viele Bars und Restaurants, am Fluss genauso wie im Stadtkern. Der Abend beginnt dort immer erst sehr spät, was zu entspannten Sommernächten mit kühlen Getränken einlädt. Meine Empfehlung ist ein Ausflug in die Bar „Mandala“ auf einem Hügel. Das ist eine Outdoor-Bar von der aus man die ganze Stadt überblicken kann und einen wunderschönen Sonnenuntergang sehen kann, der jeden Sonntag auch von einer Liveband begleitet wird.

Fazit:

Huelva war eine absolut geile Zeit. Ich würde jedem empfehlen, sein/ihr Semester dort zu verbringen. Da Huelva kein wirklicher Touristenort ist, hat man hier die Möglichkeit, das „richtige“ spanische Leben und die Menschen dort kennen zu lernen. Huelva ist die perfekte Stadt für ein Auslandssemester, da sie nicht zu groß, aber auch nicht zu klein ist. Man hat dort viele andere Auslandsstudenten und auch noch den Strand in der Nähe. Ich würde jedes Mal wieder dorthin gehen.

Meine beste Erfahrung dort war das Willkommens-Picknick am Anfang des Semesters. Wir waren im Parque Moret (dem größten Park der Stadt). Dort wurden große Musikanlagen mitgebracht, es wurden die Bäume ein wenig geschmückt und wir haben mit allen Erasmus-Studierenden dort gegrillt. Das war ein super Einstieg, den ich nie vergessen werde.

Meine schlechteste Erfahrung war die Busfahrrerei in Huelva. Auf die Langstreckenbusse in Spanien kann man sich absolut verlassen. Auf die Busse innerhalb der Stadt leider gar nicht. Das war eher Glückssache. Es hingen keine Busfahrpläne an den Haltestellen. Man konnte die Busfahrpläne nur über eine App aufrufen, die aber auch die meiste Zeit nicht funktioniert hat. Wenn man nicht an einer der Haupthaltestellen stand, wo mehrere Busse halten heißt es also Geduld haben und warten bis dann mal ein Bus kommt. Das hat dazu geführt, dass ich öfter mal den Anschlussbus zum Strand verpasst habe. Also lieber mit dem Fahrrad oder zu Fuß durch Huelva. Ist schneller, unabhängiger und kostet nichts!